

Phalaenopsis gigantea J.J.SM.

Hubert NOTHHELPER

Phalaenopsis gigantea wurde um 1895 in Borneo erstmals gefunden. Sie ist die *Phalaenopsis*, welche die größten Blätter der Gattung hervorbringt. Es dauerte jedoch viele Jahre, bis die ersten Pflanzen in Kultur ihre Blüten zeigten. Braucht diese Art doch sehr helle Kulturbedingungen (ähnlich *Cattleya*), damit sie blüht. Dabei stellt die große Blattfläche das Problem dar, sie darf nicht überhitzen, sonst drohen Verbrennungen. In Florida hängen die Gärtner ihre *Phalaenopsis gigantea* direkt vor ihren Kühlmattensystemen in die pralle Sonne und verhindern so das Überhitzen und Verbrennen. Für die Züchtung ist die Pflanze ein eher ungeliebter Kandidat wegen ihrer Pflanzenausmaße und hängenden Infloreszenz. Dies läßt sich jedoch bei der Kreuzung mit komplexen, tetraploiden Hybriden entschärfen. Form, Farbe und Zeichnung der *Phalaenopsis gigantea* sind in der Züchtung nämlich durchaus erwünscht.

Damals wie heute stellt *Phalaenopsis gigantea* eine große Seltenheit dar. In Ostborneo wurden 1937 riesige Exemplare gefunden und in großen Mengen ausgeführt.

Unsere Pflanze hat 4-6 große überhängende, bis 40 cm lange Blätter. Ebenso lang sind auch die Blütenrispen, die sich cremefarben mit fleckiger Zeichnung entfalten. Eigenartig ist, dass sich die Blüten fast gleichzeitig öffnen. Die Blütezeit beträgt bei einer Temperatur von 20°C ca. 6 Wochen. Es empfiehlt sich, die Orchidee hängend in speziellen Körben oder Ampeln zu kultivieren. Als Substrat empfehlen wir ein lockeres Rindensubstrat.

Jedes Jahr freuen wir uns über diese Blütenpracht. Unser Star hat dieses Jahr über 60 Blüten.

Hubert NOTHHELPER,
Gottfried-Renn-Weg 4,
67346 Speyer



Hubert NOTHHELPER mit seiner *Phalaenopsis gigantea*

Schneckenfraß an Orchideen – ein Kulturtipp

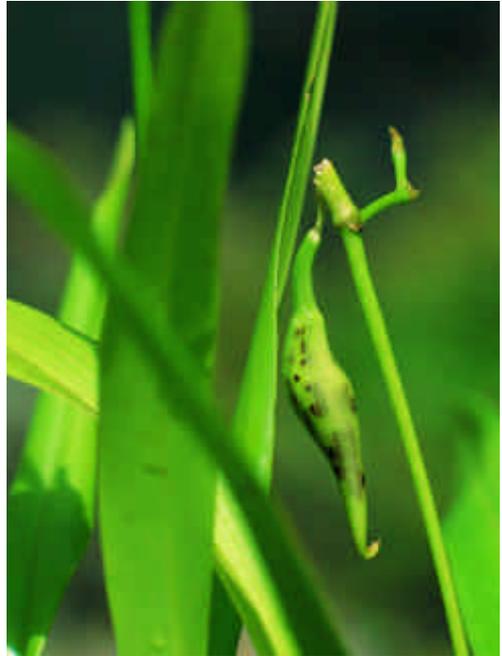
Ingrid und German SENGER

Wer von uns Orchideen-Liebhabern hat das noch nicht erlebt ? Beim morgendlichen Rundgang durch das Gewächshaus oder während des Gießens stellt man fest, dass der lange erwartete Blütentrieb der xy-Orchidee, vielleicht sogar ein Erstblüher, schlaff herunterhängt! Ein oftmals winziges Loch im Blütenstängel lässt den Trieb abknicken und verderben. Ein ganzes Jahr Hege und Pflege war für die Katz! Nach eingehender Betrachtung zeigen sich Schleimspuren und der Schädling ist erkannt: Schnecken !!

Wo ist der Übertäter? Die Absuche beginnt, meist ohne Erfolg. Auf die Lauer legen? – Bringt auch nicht viel. Mittlerweile hängt einen Morgen später die nächste Knospe an der benachbarten Pflanze lust- und leblos nach unten. So kann es nicht weitergehen und der Orchideenfrend sinnt auf Rache, der Jagdtrieb ist erwacht.

Es gibt zwar allerlei chemische, im Handel erhältliche Mittelchen, die jedoch mehr oder meist weniger Erfolg bringen. Deshalb versuchen Sie es doch mal mit Gurken ! Sollten Sie Schneckenfraß feststellen, legen Sie frisch geschnittene, rohe Gurkenscheiben aus, am

besten abends vor der Dämmerung, denn die Biester kommen des nachts.



Blütenstiel mit Schneckenfraßstellen



Nacktschnecke auf einer Gurkenscheibe

Die Gurkenscheiben auf befallene Töpfe gelegt oder bei Blockkultur mittels Zahnstocher auf dem Block befestigt, bringt verblüffende Erfolge !

Anscheinend regt der Duft der frischen Gurke die Schnecken zur Wanderschaft und Fresslust an, denn ca. 2 - 3 Stunden später findet man die Übertäter meist auf den Gurkenscheiben.

Das Erkennen und Ablesen der Tierchen ist so ein Kinderspiel – die mühsame Suche, vielleicht des nachts mit Taschenlampe, entfällt. Trefferquote: 80 % !

Auch andere unliebsame Tierchen wie Tausendfüßler, Asseln, kleine Knoblauchschnellen, fallen als „Nebeneffekt“ an.

Allerdings nimmt die Wirkung der Gurkenscheiben nach 2-3 Tagen rapide ab. Dann sollten Sie die alten Scheiben absammeln und durch neue ersetzen. Gönnen Sie Ihren Schnecken zwischendurch eine Pause und setzen Sie die Gurkenkur nach 3-maligem Wechsel der Gurkenscheiben ab. Jedoch bei geringsten Anzeichen von „Schnecken-

appetit“ sollten Sie die Aktion wiederholen. Leider hilft die „Gurken-Methode“ nicht bei Raupenbefall. Auch diese Biester können gehörige Schäden anrichten. Finden Sie keine Schleimspuren, aber rundliche Kotbällchen unterhalb der Fraßspuren, also Raupenmehl, wissen wir um den Fresser Bescheid. Hier kennen wir nur mühsame Nachsuche und Absammeln.

Wer kennt eine bessere Methode und kann darüber berichten ?

Danksagung:

Herr H. GROMMELT danken wir für den hervorragenden und wirkungsvollen "Gurken-Tipp", den er vor Jahren an uns weitergab.

Ingrid und German SENGGER,
Kreuzstr. 25,
D 68753 Waghäusel

Orchideenausstellung in Bad Eilsen vom 16. – 18. 02. 2001

Uwe Mittrach

Zu obigem Termin fand in Bad Eilsen die bereits fünfte Orchideenausstellung statt. Dadurch konnte routiniert schon am Donnerstagnachmittag der Grundaufbau abgeschlossen werden. Mitten in den Grundaufbau platzten dann auch schon die ersten Orchideenhändler. Am Freitag um 13:00 Uhr wurde die Ausstellung für das Publikum geöffnet.

Der Rundgang durch die Ausstellung wurde passend zur Karnevalszeit von einer „Orchideenhexe“ der Tübinger Narrenzunft im Stand von Frau STEIGER eröffnet.

Im hervorragenden Kulturzustand präsentierte Herr MOHRING einheimische Orchideen, wobei die *Cypripedium*-Hybriden besonders gefielen.

Herr BROCKMÜLLER zeigte einen Querschnitt von Orchideenhybriden, auffällig sind hier die *Dendrobium nobile* Hybriden wieder im Kommen.

Fa. LOHOFF demonstrierte wieder einmal, mit welch einfachen Mitteln Orchideen attraktiv präsentiert werden können.

Der Stand der Orchideenfreunde Ostwestfalen-Lippe bestach durch seine Artenvielfalt, hervorzuheben sind die großblütigen *Paphiopedilum*-Hybriden, die sich in einem bestechendem Kulturzustand präsentierten.

Im Stand der Fa. NEUHAUS wurden Hybriden gezeigt, während Herr CURRLIN den Schwerpunkt auf *Cattleya percivaliana* und deren

Hybriden gesetzt hatte.

Das Highlight der Schau aber wurde von Fa. LUDWIG in ihrem Orchideenpavillon präsentiert. Schon von weitem leuchteten die orangefarbenen Blüten der *Sophranitis coccinea*. Herr HARMENING stellte sein Zuchtprogramm vor, während Fam. NOLL Orchideen einmal ganz anders dekorierte.

Der Stand der Orchideenfreunde Niedersachsen (OFN) wurde auf drei Teilstände verteilt, damit sich die Mitglieder beim Aufbau nicht gegenseitig auf den Füßen standen.

Fam. REINICKE zeigte ihre schönsten *Phalaenopsis*-Orchideen und *Paphiopedilum* aus Wintergarten und Gewächshaus.

Im Stand der OFN I und II prägten großblütige *Phalaenopsis*-Hybriden bis zu bizarren Naturformen das Erscheinungsbild.

Gekrönt wurde der Stand vom Champion der Schau „*Angraecum sesquipedale*“ (*Angraecum* x *Veitchii* [Anm. der. Red.]).

Die gesamte Ausstellung wurde durch tropische Pflanzen der Fa. PEUTHERT aufgelockert, bevor dann wieder *Phalaenopsis*-Hybriden von Frau ELSNER das Bild prägten.

Den Abschluss bildete ein mit Bambusstangen dekoriertes Orchideenstand von Herrn BAUCH, ein sehr harmonischer Schaustand.

Nach dem anstrengenden Orchideenrundgang konnten sich die Besucher im kleinen Orchideencafé stärken.



Auf der Empore wurden von Frau DOHM und Frau SCHNORR alle Fragen um Orchideen am Blumenfenster beantwortet, andere Mitglieder unseres Vereins pflanzten pausenlos von den Zuschauern mitgebrachte Orchideen um.

Der Arbeitskreis heimischer Orchideen (AHO) unter Leitung von Herrn Dr. STERN stellte sein Engagement bei der Betreuung heimischer Orchideenstandorte vor.

Die Verkaufstische der Gärtner waren wie üblich prall gefüllt, die Besucher waren begeistert, kurzum: alle kamen auf ihre Kosten.

Zum zweiten Mal durften wir auch die Vereinigung Deutscher Orchideenfreunde (VDOF) begrüßen, die am Samstag ihre Jahreshauptversammlung in Bad Eilsen abhielt.

Wie bereits erwähnt, wurde eine Stand- und Pflanzenbewertung am Freitagabend durch-

geführt. Insbesondere die Standbewertung führte bei unseren Mitgliedern zu kontroversen Diskussionen, wobei ein liegen gebliebener Bewertungsleitfaden Anlass für Unmut und Heiterkeit war. * Der Tag der Aufräumarbeiten kam schneller als erwartet, mit vereinten Kräften haben wir auch unsere fünfte Orchideenausstellung erfolgreich abgeschlossen. Auf ein Wiedersehen in Bad Eilsen in zwei Jahren.... (Februar 2003).

Verständnislos haben allerdings die Mitglieder unseres Vereins auf den Termin der VDOF für eine Internationale Orchideenausstellung in Hannover vom 28.02. bis 02.03.2003 reagiert.

(Vertreter der OFN waren auf der Mitgliederversammlung anwesend, es erfolgte kein Widerspruch. Im Übrigen handelt es sich in Hannover um eine wirklich große internationale Ausstellung, bei der die VDOF lediglich der ideale Träger ist und die im Wechsel mit Bad Salzuflen stattfinden muss, sie stellt keine Konkurrenz zu Bad Eilsen dar. Anm. der Red.)

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Aktiven unserer Ausstellung nochmals für ihren Einsatz bedanken.

Foto: OFN

Uwe Mittrach
Buchweizenfeld 18
30657 Hannover

* (Wenn man etwas nicht versteht, kann man sich informieren; Anm. der Red.)

Anmerkungen zu *Cirrhopetalum ornatissimum* und zwei weitere neue Hybriden der *Bulbophyllinae*

Rolf DIEKMANN

In Heft 3 / 1997 dieses Journals hatte ich zwei neue Hybriden des Gattungskomplexes *Bulbophyllum* / *Cirrhopetalum* vorgestellt. Es handelte sich hierbei um Hybriden, welche ein Elternteil, nämlich *Cirrhopetalum picturatum* forma *eberhardtii*, gemeinsam haben: *Cirrhopetalum* Rebecca (*C. ornatissimum* x *C. picturatum* forma *eberhardtii*) und *Cirrhophyllum* Hilde (*Bulbophyllum mirum* x *C. picturatum* forma *eberhardtii*).

1994 haben GARAY, HAMER & SIEGERIST (in: „Nordic Journal of Botany“ 14 [6]) die *Bulbophyllinae* revidiert. Sie haben hierbei die Gattung *Cirrhopetalum* neu definiert und viele ihrer Arten in der Gattung *Bulbophyllum* belassen. Etliche Arten der Gattungen *Bulbophyllum* und *Cirrhopetalum* wurden in

einige neu begründete Gattungen überführt, so dass man sich an einige neue Namen gewöhnen muss. So wurden zum Beispiel zwei der vorbenannten Elternteile, *Bulbophyllum mirum* J.J. SMITH und *Cirrhopetalum ornatissimum* RCHB.f. (*Bulbophyllum ornatissimum* [RCHB.f.] J.J. SMITH) in neue Gattungen überführt. Sie heißen nun *Rhythionanthos mirum* (J.J. SMITH) GARAY et al. und *Mastigion ornatissimum* (RCHB.f.) GARAY et al.

Die neue Gattung *Mastigion* besteht aus fünf Arten. Typus der Gattung ist *M. appendiculatum* (ROLFE) GARAY, HAMER & SIEGERIST (Basionym *Cirrhopetalum appendiculatum* ROLFE). Ihre Blüten besitzen ein gestreckt aufrecht stehendes dorsales (oberes) Sepalum (bei *Cirrhopetalum* ist dieses kon-



Mastigion ornatissimum Foto: K. SENGHAS



Bulbophyllum (*Cirrhopetalum*) *rothschildianum*

kav bis kapuzenförmig). Auffällig sind die zusammengerollten, an ihren Enden langgeschwänzten lateralen (seitlichen) Sepalen, welche viel länger sind als bei *Cirrhopetalum*. Sie sind nur an der Spitze des Säulenfußes (bei *Cirrhopetalum* an der Säulenbasis) miteinander verbunden. Wie auch bei *Cirrhopetalum* tragen sie Fransen bzw. Anhängsel. Die Säule ist kurz mit bogenförmigen, linearen Stelidien, ihre Anthere ist kugelförmig. Der zylindrische Fruchtknoten ist kurz gestielt.

Von den fünf Arten befindet sich in Deutschland nach meinem Eindruck lediglich *M. appendiculatum* in Kultur – diese aber recht häufig und meist unter falschem Namen. Sofern sich eine oder mehrere der anderen vier Arten in Kultur befinden sollte(n), wäre ich für Hinweise sehr dankbar. Die in den letzten Jahren vom Handel als *Cirrhopetalum* angebotenen *M. ornatissimum*, *M. putidum* und *M. fascinator* (ob als Art überhaupt eigenständig?) haben sich meines Wissens entweder als Hybriden oder als



Bulbophyllum lobbii x *Cirrhopetalum Elisabeth Anne*



Cirrhopetalum longissimum

M. appendiculatum erwiesen.

Mit zehn Arten aus dem Gattungskomplex *Bulbophyllum* / *Cirrhopetalum* haben GARAY et al. die neue Gattung *Rhytionanthos* geschaffen. Typus der Gattung ist *R. cornutum* (Basionym *Cirrhopetalum cornutum* LINDL.). Die Blüten dieser neuen Gattung tragen ein dorsales Sepalum, welches sich auffällig deckelförmig auf die lateralen Sepalen stützt und somit die Blüte „verschließt“. Ihre verlängerten, sack- oder hornförmig eingerollten lateralen Sepalen sind nur scheinbar auf gesamter Länge miteinander verbunden. Die Säule ist kurz mit spitzen Stelidien, an ihrer Basis einen nach oben gebogenen Fuß ausbildend. Der Fruchtknoten ist zylindrisch und ausgeprägt gestielt.

Soweit ich dies überblicken kann, befindet sich in Deutschland neben der Typusart *R. cornutum* nur noch vereinzelt *R. mirum* in Kultur. Auch hier wäre ich für weitergehende Hinweise dankbar.

Für eine der beiden Hybriden, *C. Rebecca*,



Bulbophyllum lobbii

habe ich mit *C. ornatissimum* (korrekt: *Mastigion ornatissimum*) irrtümlicherweise einen falschen Elternteil angegeben (es handelt sich hierbei jedoch um eine Hybride, deren Abstammung und Herkunft mir nicht bekannt ist). Dies ist jedoch nicht weiter verwunderlich, denn seit ihrer Begründung durch RCHB.f. 1882 sorgt diese Art für Konfusion. Bis auf den heutigen Tag werden verschiedene Arten und Hybriden unter dem Namen *Cirrhopetalum* oder *Bulbophyllum ornatissimum* angeboten und kultiviert. Besonders hartnäckig ist die Verwendung dieses Namens für diverse Hybriden und für *C. appendiculatum* ROLFE, dessen korrekte Bezeichnung heute *Mastigion appendiculatum* (ROLFE) GARAY et al. lautet. Vor mehr als dreißig Jahren wurde von Walter VÖTH in Wien die Hybride *Cirrhopetalum Vindobona* (*Vindobona* ist die lateinische Bezeichnung für Wien) geschaffen und 1975 bei der RHS (Royal Horticultural Society) angemeldet. Als Eltern hat VÖTH *C. ornatissimum* und *C. rothschildianum* O'BRIEN (welches von GARAY et

al. wieder als *Bulbophyllum rothschildianum* [O'BRIEN] J.J. SMITH aufgefasst wird) angegeben.

Soweit ich dies überblicken kann, scheint zusammenfassend *Mastigion (Cirrhopetalum) ornatissimum* seit vielen Jahren verschollen zu sein. Fast alle mir bekannten Abbildungen, welche unter diesem Namen publiziert wurden, zeigen Hybriden oder *Mastigion appendiculatum*.

Der Blütenaspekt von *C. Vindobona* lässt weder Einflüsse von *Mastigion ornatissimum* noch von *Bulbophyllum rothschildianum* erkennen. Auch für eine andere Hybride, *C. Louis Sander*, wird *M. ornatissimum* als Elternteil angegeben. Hier dominiert der Einfluss des anderen Elternteiles, *Bulbophyllum (Cirrhopetalum) longissimum*. Der Einfluss von *M. ornatissimum* ist auch hier nicht zu erkennen. Bei beiden Hybriden ist jedoch eine Ähnlichkeit zu *Mastigion appendiculatum* unübersehbar.



Cirrhopetalum Elisabeth Anne „Bucklebury“



Mastigion appendiculatum



Bulbophyllum cruentum

Zusammenfassend bezweifle ich deshalb zumindest bei *C. Vindobona* die Elternschaft von *M. ornatissimum*. Auch die von mir irrtümlicherweise als *C. (Mastigion) ornatissimum* bezeichnete Abbildung zeigt – wie ich heute weiß – eine Hybride!

Im Rahmen der monatlichen Zusammenkünfte der Orchideenfreunde Ostwestfalen-Lippe e.V. (O.O.W.L.) stellte Herr Dr. K. DREITHALER, Bad Salzuflen, erneut zwei blühende Eigenkreuzungen der Bulbophyllinae vor: *Bulbophyllum Lippester* n.r. (*B. lobbii* x *B. cruentum*) und *Cirrhophyllum Doppelster* n.r. (*B. lobbii* x *Cirrhopetalum Elisabeth Anne*). Das gemeinsame Elternteil *B. lobbii* LINDL. dominiert eindeutig den Blütenaspekt beider Hybriden. Diese Art ist in Malaysia und Indonesien weit verbreitet und gehört zur *Bulbophyllum*-Sektion *Sestochilus* (BREDA) BENTH. & HOOK. f., welcher rd. 70 Arten zugerechnet werden.

Höchst unterschiedlich sind jedoch die beiden



Cirrhopetalum Vindobonae



Bulbophyllum lobbii x Bulbophyllum cruentum

anderen Kreuzungspartner:
Bulbophyllum cruentum GARAY, HAMER &

SIEGERIST gehört zur Sektion *Macrobulbon* SCHLTR.. Alle 7 Arten dieser Sektion sind ausschließlich auf Neuguinea beheimatet. Ihre Blüten verströmen (ebenso wie die Arten der Sektionen *Lepidorrhiza* SCHLTR. und *Dialeipanthe* SCHLTR.) einen ausgeprägten Aasgeruch. Mit Ausnahme von *B. cruentum* tragen sie charakteristische lange, fleischige, herabhängende Blätter. Hierdurch können sie auch in nichtblühendem Zustand leicht als Vertreter der Sektion *Macrobulbon* erkannt werden.

Der zweite Elternteil von *Cirrhophyllum* Doppelstern ist die Hybride *Cirrhopetalum* Elisabeth Anne, welche in New York gezüchtet und 1969 registriert wurde. Ihre Eltern sind *C. longissimum* und *C. rothschildianum*. Beide Arten werden von GARAY et al. wieder als *Bulbophyllum* aufgefasst.

Rolf DIEKMANN,
Kalksbecker Weg 38,
D-48653 Coesfeld